

Gutachterbericht der Reakkreditierung des Masterstudiengangs International Health

Der Studiengang wurde durch folgendes unabhängiges Expertengremium begutachtet:

Person	Funktion
Dr. Claudia Hanson	London School of Hygiene & Tropical Medicine
Prof. Dr. Alexander Krämer	School of Public Health, Universität Bielefeld
Bernadette Peterhans	Swiss Tropical and Public Health Institute, Basel
Mariella Seel	Studierende Digital Healthcare Fachhochschule St. Pölten, Österreich

Weiterleitung des Gutachterberichts:

Prodekan:	Prof. Dr. Joachim Spranger	21.01.2020
Vize-Prodekanin:	Prof. Dr. Adelheid Kuhlmeier	21.01.2020
Studiengang:	Prof. Dr. Frank Mockenhaupt	11.02.2020
	Dr. Hans-Friedemann Kinkel	11.02.2020

Inhalt

1	AKKREDITIERUNGSVERLAUF	3
2	BEGRIFFE UND ABKÜRZUNGEN	5
3	EINSCHÄTZUNG DER BEREITGESTELLTEN UNTERLAGEN	5
4	STUDIENGANGDATEN	6
5	AUSSTATTUNG	8
5.1	PERSONAL	8
5.1.1	<i>Auswahl, Qualifikation, Fort- und Weiterbildung.....</i>	<i>9</i>
5.2	FINANZIELLE UND RÄUMLICHE AUSSTATTUNG	10
6	VERANTWORTLICHKEITEN UND ENTSCHEIDUNGSPROZESSE	12
7	ZUGANGS- UND ZULASSUNGSPROZESS	13
7.1	ANERKENNUNG VON HOCHSCHULISCHEN UND AUßERHOCHSCHULISCHEN PRÜFUNGS- UND STUDIENLEISTUNGEN	14
8	STUDIENGANGSKONZEPT	15
8.1	BEDARF, ARBEITSMARKTSITUATION UND BERUFSCHANCEN	15
8.2	STUDIENGANGSPROFIL	16
8.3	AUFBAU DES STUDIENGANGS UND QUALIFIKATIONSZIELE	17
8.4	PRÜFUNGSYSTEM	20
8.5	STUDIERBARKEIT	21
8.6	INTERNATIONALITÄT UND MOBILITÄT	22
9	BERATUNG UND BETREUUNG VON STUDIERENDEN	23
10	BETEILIGUNG VON STUDIERENDEN	25
11	STUDIENGANGINTERNE QUALITÄTSSICHERUNG UND QUALITÄTSENTWICKLUNG	26
12	PARTNERSCHAFTEN UND KOOPERATIONEN	27
13	GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT UND CHANCENGLEICHHEIT	28
14	AKKREDITIERUNGSEMPFEHLUNG	29
14.1	EMPFEHLUNGEN	30

1 Akkreditierungsverlauf

Die Erstakkreditierung des Masterstudiengangs International Health erfolgte durch die AHPGS am 21. Juli 2004. Die Akkreditierung wurde bis 15. Juli 2008 mit zwei Empfehlungen und einer Auflage ausgesprochen. Am 31. August 2009 folgte die Reakkreditierung durch die ZEvA. Die Umsetzung der von der Gutachtergruppe ausgesprochenen Auflagen und Empfehlungen aus der Erstakkreditierung wurde überprüft und die Reakkreditierung bis zum 30. September 2016 ohne Auflagen und Empfehlungen ausgesprochen.

Seit September 2015 ist die Charité als erste Medizinische Fakultät Deutschlands systemakkreditiert und überprüft im Rahmen des etablierten hochschulinternen Qualitätssicherungssystems alle Studiengänge in einem mehrstufigen Verfahren. Im Rahmen der Umsetzung dieses Prozesses fand am 04.04.2017 die dritte Reakkreditierung des MSciH statt. Das externe, unabhängige Gutachtergremium prüfte den Studiengang und reakkreditierte diesen für zwei Jahre bis zum 04.04.2019 mit 2 Auflagen und 11 Empfehlungen.

In Vorbereitung auf die Reakkreditierung im November 2019 erstellte der Studiengang den Selbstbeurteilungsbericht, den das Gutachtergremium inklusive aller Anlagen zur standardisierten Dokumentenprüfung erhielt. Das Gremium bewertete den Erfüllungsgrad der Standards (erfüllt, teilweise erfüllt, nicht erfüllt, kann nicht bewertet werden), die von der Fakultät im Rahmen der Systemakkreditierung studiengangübergreifend festgelegt wurden. Die Ergebnisse der Dokumentenprüfung wurden durch den Bereich Qualitätssicherung Lehre zusammengefasst und bildeten die Grundlage für das Vorbereitungsgespräch der Gutachter*innen am 31.10.2019. Ziel war die Definition und Priorisierung der Kernthemen in den Gesprächssequenzen des Begehungstages. Die Begehung wurde am 01.11.2019 an der Charité am Campus Virchow Klinikum durchgeführt und die Gespräche mit den einzelnen Statusgruppen fanden wie folgt statt:

01.11.2019	Teilnehmende
09:00 - 09:45 Uhr Auftaktgespräch mit der Leitungsebene des PDL und den Studiengangverantwortlichen	Prof. Dr. Joachim Spranger (Prodekan für Studium und Lehre), Dr. Hans-Friedemann Kinkel (Studiengangkoordinator), Dr. Christine Kurmeyer (zentrale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte), Prof. Dr. Frank Mockenhaupt (kommiss. Studiengangleiter)
10:15 - 11:00 Uhr Gespräch mit den Studiengang- und Modulverantwortlichen	Dr. Matthias Borchert und Dr. Jonas Finger (Robert-Koch Institut), Prof. Dr. Carola Eyber (Queen Margaret University Edinburgh), Dr. Hans-Friedemann Kinkel (Studiengangkoordinator)
11:30 - 12:15 Uhr Gespräch mit den Lehrenden	Dr. Jonas Finger (Robert-Koch Institut), Dr. Christof Prugger und Prof. Dr. Joachim Richter (Charité), Dr. Dirk Werber (Landesamt für Gesundheit und Soziales Berlin)
13:15 - 14:00 Uhr Gespräch mit den Studierenden	Matrikel 2018/19: Maria Cristina Moreno del Castillo, Maureen Gituru, Vedika Kundi, Usha Lamichhane

Im folgenden Gutachterbericht sind die Erkenntnisse der Gutachter*innen als Ergebnis der Dokumentenprüfung und des Begehungstages zusammenfassend dargestellt. Das Gremium gibt zu ausgewählten Themen Empfehlungen (E)¹ in Bezug auf die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität des Studiengangs.

¹ Empfehlungen sind Vorschläge zur Optimierung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität und können u. a. ausgesprochen werden, wenn Standards z. B. als teilweise erfüllt eingeschätzt werden. Auflagen werden nur dann ausgesprochen, wenn Standards als nicht erfüllt eingeschätzt werden bzw. die Rechtskonformität nicht gewährleistet ist.

2 Begriffe und Abkürzungen

Abkürzung	Begriff
AHPGS	Akkreditierungsagentur für Studiengänge im Bereich Heilpädagogik, Pflege, Gesundheit und Soziale Arbeit e.V.
AMB	Amtliches Mitteilungsblatt der Charité – Universitätsmedizin Berlin
BSc	Bachelor of Science
CAD	Committee of Admission and Degrees (= SPA)
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
DIPH	Diploma in International Public Health
DTMPH	Diploma in Tropical Medicine and Public Health
ECTS	European Credit Transfer System
FSO	Faculty Support Officer
ITMIH	Institut für Tropenmedizin und Internationale Gesundheit der Charité – Universitätsmedizin Berlin
LMIC	Lower Middle Income Country
MSciH	Master of Science in International Health
RASP	Rahmenordnung für Studium und Prüfung der Charité – Universitätsmedizin Berlin
RPE	Relevant Professional Experience
SPA	Studien- und Prüfungsausschuss (= CAD)
SSO	Student Support Officer
tropEd	Name des Netzwerks von Universitäten und Institutionen, die Masterprogramme bzw. Kurse in International /Global Health anbieten.
ZEvA	Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover

3 Einschätzung der bereitgestellten Unterlagen

Aus Sicht des Gutachtergremiums ist der Selbstbeurteilungsbericht eine gute Grundlage für die Beurteilung der Standards. Insbesondere die thematisch zugeordneten Herausforderungen waren bei der Einschätzung des Studiengangs hilfreich.

4 Studiengangdaten

Studiengangleitung	Prof. Dr. Frank Mockenhaupt
Studiengangkoordination	Dr. Hans-Friedemann Kinkel
Ersteinrichtung	Wintersemester 1999
Regelstudienzeit	<p>Vollzeit: 2 Jahre</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Core Course ca. 4 Monate ✓ Advanced Module ca. 4 Monate ✓ Relevant Professional Experience (RPE) 12 Monate ✓ Masterthesis ca. 4 Monate <p>Vollzeit: 1 Jahr</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ sofern die RPE bereits vor dem Studium erworben und vom SPA anerkannt wurde <p>Teilzeitstudium möglich</p>
Studienbeginn	Wintersemester
Profil	weiterbildend, anwendungsorientiert, siehe Kapitel 8.2 Studiengangprofil
ECTS	Absolvierende mit BSc von 210 ECTS: 90 ECTS ² Absolvierende mit BSc von 120 ECTS: 180 ECTS
Sprache	Englisch
Mobilitätsfenster	Siehe Kapitel 8.6
Aufnahmekapazität	Jährlich max. 45 Studierende
Studierendenzahl	139 (MScIH) (Stand: 04.09.2019)
Absolvierendenzahl	423 (MScIH) (Stand: 04.09.2019)
Abbruchquote und Abbruchgründe	<p>1999 - 2019: 25% (189 von insgesamt 752 Studierenden)</p> <p>2010 - 2019: 15% (44 von insgesamt 304 Studierenden)</p> <p>Siehe Kapitel 8.5. Studierbarkeit</p>
Studiengebühren	<p>Die Studiengebühren sind in der Gebührenordnung vom 12.03.2019 (AMB 227) geregelt.</p> <p>Der Gebührensatz für einen Leistungspunkt beträgt im Basisstudium 225 € und im Schwerpunktstudium³ beträgt 275 €.</p>

² Noch keine relevante Berufserfahrung (RPE)

³ mit Ausnahme der Module Critical Literature Review und der Masterthesis: Kosten 60 €

	<p>Gesamtkosten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Basisstudium 20 ECTS: 4.500 €. • Schwerpunktstudium 70 ECTS: 7.550 €, • Schwerpunktstudium 100 ECTS⁴: 12.575 €. <p>Soweit Teile des Schwerpunktstudiums an anderen tropEd Partnerinstitutionen absolviert werden, wird die Studiengebühr entsprechend der dort erreichten ECTS ermäßigt.</p> <p>Bei Gasthörerenden erhöhen sich die Gebührensätze jeweils um 25%.</p>
Studiengangsspezifische Bemerkungen:	<p>Der Masterstudiengang ist Verbundpartner des tropEd Netzwerks.⁵</p> <p>Gasthörerende: Bestimmte Module werden von Gasthörerenden belegt mit dem Ziel Diplome in DTMPH sowie DIPH zu erwerben. Die Diplome werden vom Institut für Tropenmedizin und Internationale Gesundheit verliehen und sind Teil der ärztlichen Weiterbildung und für die ärztlichen Zusatzbezeichnung Tropenmedizin erforderlich. Interessierte, die kein Diplom erwerben wollen und nicht Teil eines tropED Masterprogramms sind, können ebenfalls bei entsprechenden Qualifikationen als Gasthörerende zugelassen werden.</p>

⁴ Sofern das Schwerpunktstudium in vollem Umfang an der Charité absolviert wird

⁵ Das Netzwerk ist ein Verbund internationaler Universitäten und Institute, die Masterprogramme bzw. Kurse zu International/Global Health anbieten.

5 Ausstattung

5.1 *Personal*

Standards und Einschätzung der Gutachter/innen	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	Kann nicht beurteilt werden
<i>Der Studiengang verfügt über ausreichend wissenschaftliches, administratives und technisches Personal, um seine Ziele zu erreichen.</i>		X		

Der kommissarische Leiter des ITMIH hat die Studiengangleitung inne. Die Personalstellen umfassen neben der Studiengangkoordination (100%) zwei administrative Stellen für das Studiengangsekretariat (100%), dem Faculty Support Officer (FSO) und dem Student Support Officer (SSO), studentische Mitarbeitende im Umfang von 60 Stunden/Monat und eine ¼ WiMi-Stelle für die Koordination der Alumniaktivitäten⁶. Seit der letzten Reakkreditierung im Frühjahr 2017 wurde angelehnt an die Gutachteraufgabe das administrative Personal von 1,5 Stellen um eine zusätzliche halbe Stelle aufgestockt. Die administrative Infrastruktur des Studiengangs wird über die zentralen Verwaltungsstellen des Prodekanats für Studium und Lehre sichergestellt. Die Lehre wird durch die Studiengangleitung, den Koordinator, weitere wissenschaftlichen Mitarbeitende des ITMIH sowie über Lehraufträge mit externen Dozierenden abgedeckt.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass ausreichend wissenschaftliches Personal vorhanden ist und die administrative Unterstützung gewährleistet ist. Ein großer Anteil des Unterrichts wird von externen Lehrenden realisiert. Dieses Konzept funktioniert, wirft jedoch die Frage auf, inwieweit dies als langfristiges Konzept weiterentwickelt werden sollte. Aus Sicht der Gutachter*innen würde die Stärkung des Bereiches Global Health an der Charité die Erhöhung des Anteils interner Lehrenden implizieren.

Der Studiengang weist darauf hin, dass die Personalmittel insgesamt knapp bemessen sind und zusätzliche Maßnahmen für intensiveres Betreuungsangebot, insbesondere während der Masterarbeiten, die Weiterentwicklung des Studiengangs sowie Fort- und Weiterbildungen mit der derzeitigen Personalsituation schwerlich durchführbar sind. Die Abhängigkeit von sehr wenigen Stellen bewirkt, dass bei personellen Veränderungen oder gesundheitsbedingten Ausfällen dies auch Auswirkungen auf das Studienprogramm hat. Eine weitere 0,5 WiMi Stelle für die Koordination des Studiengangs (z.B. für akademische Betreuung der Studierenden) ist geplant und bereits mit dem Geschäftsbereich Lehre abgesprochen ([siehe auch Kapitel 9 Beratung und Betreuung von Studierenden](#)).

E1: Die Gutachter weisen auf die sehr dünne Personaldecke hin und empfehlen die personelle Ausstattung weiterhin und nachhaltig zu stärken. In diesem Zusammenhang empfiehlt

⁶ drittmittelfinanziert durch das DAAD Alumni Programm

das Gremium ebenso Möglichkeiten zu schaffen, verstärkt interne Lehrenden einzugliedern und den Bereich Global Health an der Charité zu stärken.

5.1.1 Auswahl, Qualifikation, Fort- und Weiterbildung

Standards und Einschätzung der Gutachter	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	Kann nicht beurteilt werden
<i>Das Auswahlverfahren der wissenschaftlichen, administrativen und technischen Personals ist geregelt und transparent.</i>	X			
<i>Bei der Auswahl von Lehrenden wird sowohl auf die didaktischen Fähigkeiten als auch auf die wissenschaftlichen Qualifikationen Wert gelegt.</i>	X			
<i>Die von den Lehrenden effektiv für die Lehre und Forschung aufgewendete Arbeitszeit entspricht dem vorgesehenen Aufwand.</i>	X			
<i>Geeignete Anstellungs- und Arbeitsbedingungen verhindern einen Wechsel der Lehrenden innerhalb eines laufenden Semesters.</i>	X			
<i>Die Unterstützung der Lehre ist Bestandteil des Aufgabenspektrums des administrativen und technischen Personals.</i>	X			
<i>Das wissenschaftliche Personal hat Zugang zu didaktischer und fachlicher Qualifizierung und nutzt diese.</i>		X		
<i>Die Teilnahme an Veranstaltungen zur didaktischen und fachlichen Weiter- und Fortbildung wird gefördert.</i>		X		
<i>Bei der Verteilung von Lehraufgaben werden didaktische Qualifikationen berücksichtigt. Bei Bedarf wird der Besuch von spezifischen Weiterbildungsveranstaltungen nahegelegt.</i>	X			
<i>Die Evaluationsergebnisse haben Einfluss auf die Verteilung von Lehraufgaben sowie auf die Qualifizierungsaktivitäten des wissenschaftlichen Personals.</i>	X			
<i>Die bedarfsgerechte Weiter- und Fortbildung des administrativen und des technischen Personals findet statt.</i>	X			

Das Auswahlverfahren der Mitarbeitenden an der Charité ist transparent, klar definiert und wird in Zusammenarbeit mit dem Geschäftsbereich Personal durchgeführt. Offene Stellen sind grundsätzlich intern und/oder extern ausgeschrieben. Die Auswahl erfolgt in einem Bewerbungsverfahren durch den Abgleich der Anforderungen mit dem Bewerbungsprofil. Insbesondere die wissenschaftlichen Qualifikationen sind ausschlaggebend für die Auswahl der Dozierenden, die durch den Studiengangkoordinator bei Bedarf in Absprache mit der

Studiengangleitung erfolgt. Die Dozierenden sind in der Regel durch frühere Lehrtätigkeiten für das Masterprogramm oder aus dem wissenschaftlichen Kontext heraus bekannt bzw. werden aufgrund von Empfehlungen ausgewählt. Die Expertise der externen Lehrenden konzentriert sich insbesondere auf die Implementierung von global health Methoden, Projekten und Konzepten sowie auf einen sehr guten praktischen Hintergrund, was nach Ansicht des Gutachtergremiums eine Stärke des Studiengangs darstellt. Im Rahmen der Lehre sowie der Supervision von Masterarbeiten besteht eine enge Zusammenarbeit mit Wissenschaftler*innen des Robert-Koch-Institutes.

Großen Wert legt der Studiengang auf die didaktischen Kompetenzen der Lehrenden. Der Studiengang verweist beispielsweise auf die Minimierung des Frontalunterrichts zugunsten der Anwendung partizipativer und problemorientierter Lehrmethoden. Ein Nachweis der didaktischen Qualifikationen wird jedoch nicht explizit gefordert. Das wissenschaftliche Personal des ITMIH hat Zugang zu didaktischer und fachlicher Fort- und Weiterbildung, ebenso das administrative Personal. Die Nutzung der Weiterbildungsangebote wird vom ITMIH begrüßt.

Seit dem Sommersemester 2019 erhalten alle externen Lehrenden einen offiziellen Lehrauftrag, was gemessen an der in der Regel sehr kurzen Lehrtätigkeit einen hohen bürokratischen Aufwand bedeutet und die Flexibilität des Studiengangs bei kurzfristigen Änderungen einschränkt.

Im Zusammenhang der studentischen Lehrevaluation werden die methodisch-didaktischen Kompetenzen der Lehrenden regelmäßig evaluiert. Die Evaluationsergebnisse werden bei der Verteilung von Lehraufgaben berücksichtigt.

E2: Die Gutachter*innen empfehlen eine formale Regelung im Hinblick auf die Auswahlkriterien insbesondere der externen Lehrenden und die aktive Förderung hochschuldidaktischer Qualifizierungen.

5.2 **Finanzielle und räumliche Ausstattung**

	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	Kann nicht beurteilt werden
Standards und Einschätzung der Gutachter/innen				
<i>Der Studiengang verfügt über eine Planung zur Finanzierung.</i>	X			
<i>Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel und Sachmittel sind angemessen und langfristig gesichert. Sie erlauben die Realisierung der Zielsetzung.</i>	X			
<i>Die Quellen sowie die Bedingungen der Finanzierung sind transparent.</i>	X			
<i>Die Umsetzung von Planungsvorgaben wird regelmäßig durch die Fakultät überprüft.</i>	X			

	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	Kann nicht beurteilt werden
Standards und Einschätzung der Gutachter/innen				
<i>Die Anforderungen an Räume und Infrastruktur sind definiert.</i>	X			
<i>Der Studiengang verfügt über die notwendige Infrastruktur zur adäquaten Erfüllung der Ausbildungsziele (Vorlesungs- und Seminarräume, Laboratorien, Bibliotheken, Informatikmittel, didaktische Werkzeuge, Aufenthaltsräume, Büros, Studierplätze etc.).</i>		X		

Der Masterstudiengang finanziert sich selbst aus den Einnahmen der Studiengebühren. Das Gutachtergremium hält die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel für angemessen, weist allerdings darauf hin, dass die Wirtschaftlichkeit von der Anzahl der Studierenden und Gasthörenden abhängig ist. Um die finanzielle Ausstattung langfristig zu sichern, modifizierte der Studiengang in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem Controlling der Fakultät die Gebührenordnung und beschloss eine Neuregelung derselben. Neben der Einführung des neuen Moduls relevante Berufserfahrung mit 20 ECTS (Gebührensatz 12,5 €/ECTS) wurde die ECTS Anzahl für die Master Thesis von 20 auf 30 erhöht (Gebührensatz 60 €/ECTS), was zusätzlich zur Steigerung der Einnahmen aus Studiengebühren beiträgt.

Für die Realisierung des Studiengangs ist die notwendige Infrastruktur vorhanden. Die administrative Verwaltung der Studierenden wird zentral über das Referat für Studienangelegenheiten und elektronisch über das Hochschulinformationssystem HIS abgedeckt. Räumliche und technische Ressourcen werden zentral von der Charité bereitgestellt und stehen am Campus Virchow Klinikum in ausreichender Zahl zur Verfügung. Da an der Charité eine sehr hohe Nachfrage an Räumlichkeiten besteht, stehen gelegentlich ungünstige Räumlichkeiten zur Verfügung bzw. es ist ein Raumwechsel notwendig. Ein weiterer Optimierungsbedarf betrifft die Durchführung von Videokonferenzen. Darüber hinaus wird die Lehre sehr gut über die eLearning Plattform Blackboard unterstützt und die Studierenden können die Bibliothek inklusive einer umfassenden Online-Bibliothek sowie Computerräume und zentral lizenzierte Software nutzen.

Mittelfristig hat sich der Studiengang das Ziel gesetzt den digitalen Unterricht auszubauen. Derzeit ist ein Onlinekurs zu Arbeitsmedizinischen Inhalten in Vorbereitung.

E3: Das Gutachtergremium empfiehlt den Ausbau des digitalen Lernraums als langfristiges Ziel zu betrachten und mittelfristig eLearning Formate für die Advanced Modules zu entwickeln. Ebenso könnten Online-Unterrichtseinheiten eine mögliche Alternative darstellen, um Lehrende aus LMIC Ländern zu rekrutieren.

6 Verantwortlichkeiten und Entscheidungsprozesse

	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	Kann nicht beurteilt werden
Standards und Einschätzung der Gutachter/innen				
<i>Die Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind festgelegt und allen Beteiligten bekannt.</i>	X			
<i>Das wissenschaftliche Personal trägt aktiv zur Konzipierung, Entwicklung und Qualitätssicherung des Studienganges bei. Die entsprechenden Verfahren sind festgelegt.</i>		X		

Das Gutachtergremium konnte sich davon überzeugen, dass die Aufgabenbereiche und Entscheidungsstrukturen klar geregelt und etabliert sind. Insgesamt hat der Masterstudiengang eine schlanke und flexible administrative Struktur. Die Studiengangleitung ist in Zusammenarbeit mit dem Studiengangkoordinator für die Planung und Durchführung des Studienganges verantwortlich. Nach der Reakkreditierung 2017 wurden einige Koordinationsaufgaben auf die zusätzlich geschaffene ½ Administrationsstelle umverteilt, um eine ausgewogene Arbeitsbelastung und eine optimale Betreuung der Lehrenden und Studierenden⁷ sicher zu stellen. Häufige Teammeetings und „kurze Dienstwege“ erlauben flexibles Arbeiten, Entscheidungen können schnell und unkompliziert getroffen werden. Akademische Angelegenheiten liegen im Verantwortungsbereich des Studiengangkoordinators, die administrativen Angelegenheiten werden von den beiden Support Officers (FSO und SSO) verantwortet. Ansprechpersonen für Studierende und Dozierende stehen über den Studiengangkoordinator und die beiden Support Officers verlässlich zur Verfügung.

Im Verantwortungsbereich des Studiengangkoordinators steht u. a. die Auswahl der Lehrenden sowie die Auswertung der modulbezogenen studentischen Lehrevaluation. Die Evaluationsergebnisse werden den Dozierenden mitgeteilt, falls notwendig werden Optimierungsbedarfe gemeinsam mit den Dozierenden diskutiert und entschieden.

In Zusammenarbeit mit dem Committee of Admission and Degrees (Studien- und Prüfungsausschuss, siehe auch [Kapitel 4 Zugangs- und Zulassungsprozess](#)) entscheiden die modulverantwortlichen Lehrenden gemeinsam mit dem Studiengangkoordinator über die curriculare und strukturelle Weiterentwicklung des Studienganges. Eine Herausforderung besteht darin, die große Anzahl der externen Lehrenden⁸ in die Weiterentwicklung des Curriculums einzubinden. Positiv hervorgehoben werden kann in diesem Zusammenhang, dass durch die Vernetzung mit tropEd und das bestehende Alumni Netzwerk ein regelmäßiger und aktiver Austausch von externen Lehrenden stattfindet und aktiv Anregungen und Vorschläge von außerhalb für die Weiterentwicklung des Programms gegeben werden.

⁷ siehe auch [Kapitel 9 Beratung und Betreuung von Studierenden](#)

⁸ ca. 2/3 aller Lehrenden im Masterprogramm sind extern

Im Gespräch mit den Dozierenden am Begehungstag wurde deutlich, dass eine systematische Abstimmung der Modulinhalte unter den Lehrenden derzeit eher selten stattfindet und die Gefahr von Doppelungen gegeben ist. Dennoch ist das Ziel der Lehrenden stets Kohärenz zu schaffen. Ein möglicher Abstimmungsbedarf der Lehrinhalte wird derzeit über gemeinsame Treffen der Modulverantwortlichen und Lehrenden abgedeckt, wie z. B. das Treffen der Dozierenden im Bereich Epidemiologie/Statistik im April 2019. Diese Meetings sind mit externen Lehrenden eingeschränkt möglich.

E4: Die Gutachter*innen empfehlen die Instrumente für die Abstimmung und die Kommunikation der Dozierenden im Hinblick auf die inhaltliche Ausgestaltung der einzelnen Module zu verbessern bzw. vielfältiger zu gestalten und die Module des Core Course in den Fokus zu rücken. Neben regelmäßigen gemeinsamen Treffen könnten Videokonferenzen über Skype genutzt werden.

7 Zugangs- und Zulassungsprozess

	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	Kann nicht beurteilt werden
Standards und Einschätzung der Gutachter/innen				
<i>Die Zulassungsbedingungen und Aufnahmeverfahren sind publiziert. Sie unterstützen Zweck und Ziele des Studiengangs.</i>	x			
<i>Diskriminierungsfreie Eingangskompetenzen der Studierenden sind definiert, kommuniziert und werden überprüft.</i>	x			

Jährlich stehen 45 Studienplätze zur Verfügung. Das Auswahl- und Zulassungsverfahren ist geregelt und transparent und die Eingangskompetenzen für den MScIH sind definiert und veröffentlicht. Die in der Zulassungsordnung festgelegten Zulassungsbedingungen und Aufnahmeverfahren fördern die Ziele des interdisziplinär ausgerichteten Masterstudiengangs: Zugangsvoraussetzung ist ein Bachelorabschluss in einem International Health relevanten Gebiet im Umfang von 210 ECTS. Die Studierenden kommen aus verschiedenen Bereichen, wie zum Beispiel Sozialwissenschaften, Krankenpflege, Gesundheitsmanagement oder Medizin. Bewerbende mit einem Bachelorabschluss im Umfang von 180 ECTS können zugelassen werden, müssen jedoch zusätzliche Studienleistungen im Umfang von 30 ECTS⁹ erlangen.

⁹ 15 ECTS durch ein erweitertes Schwerpunktstudium sowie 15 ECTS *Critical Literature Review*

Über die Zulassung der Bewerbenden entscheidet der Studien- und Prüfungsausschuss¹⁰. Die Mitglieder überprüfen die Eignung der Bewerber*innen anhand von definierten Kriterien und in einer gemeinsamen Sitzung werden die Bewertungen mittels Rankingliste abschließend diskutiert. Für die Zulassung ist eine Mindestanzahl an Punkten erforderlich.

Eine studiengangspezifische Besonderheit besteht darin, dass Teilkomponenten des Masterstudiengangs für den Erwerb der Diplome in Tropical Medicine and Public (DTMPH) Health sowie in International Public Health (DIPH) genutzt können werden. Beide Diplome werden vom Institut für Tropenmedizin und Internationale Gesundheit verliehen. Das DTMPH ist Teil der ärztlichen Weiterbildung und für die Erlangung der ärztlichen Zusatzbezeichnung Tropenmedizin erforderlich. Diese Anwärter*innen nehmen als Gasthörer an den jeweiligen Modulen teil. Darüber hinaus können auch Interessierte mit entsprechenden Qualifikationen, die kein Diplom erwerben wollen, als Gasthörer zugelassen werden.

7.1 Anerkennung von hochschulischen und außerhochschulischen Prüfungs- und Studienleistungen

	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	Kann nicht beurteilt werden
Standards und Einschätzung der Gutachter/innen				
<i>Die Anerkennung von hochschulischen und außerhochschulischen Prüfungs- und Studienleistungen sowie die Verantwortlichkeiten sind festgelegt und bekannt.</i>	x			

Die Anerkennung von Studienleistungen ist gemäß der gemeinsamen Prüfungsordnung für weiterbildende Masterstudiengänge der Charité - Universitätsmedizin Berlin¹¹ und in der Rahmenordnung für Studium und Prüfungen der Charité (RASP)¹² festgelegt. Die Studienzeiten und Studienleistungen anderer Hochschulen werden geprüft und anerkannt, wenn keine wesentlichen Unterschiede hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen bestehen. Außerhochschulische Prüfungsleistungen werden im Einzelfall zum Zeitpunkt der Bewerbung geprüft und für die Erfüllung der Zugangsvoraussetzungen berücksichtigt.

Das tropED Netzwerk ermöglicht die gegenseitige Anerkennung der Abschlüsse. Auf diese Weise wird den Studierenden ein vielfältiges Kursangebot in verschiedenen Institutionen bereitgestellt, welches eine flexible Gestaltung des Studiums ermöglicht.

¹⁰ Der Studien- und Prüfungsausschusses besteht aus drei Hochschullehrenden, einer zur Lehre beauftragten Person und einer Studierendenvertretung.

¹¹ [AMB 052](#)

¹² [AMB 183](#)

8 Studiengangskonzept

8.1 *Bedarf, Arbeitsmarktsituation und Berufschancen*

	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	Kann nicht beurteilt werden
Standards und Einschätzung der Gutachter/innen				
<i>Der Bedarf des Studiengangs kann nachgewiesen werden.</i>	X			
<i>Die Berufschancen der Absolventen und Absolventinnen sind untersucht und bekannt.</i>		X		

Der Bedarf nach International Health Experten*innen ist vorhanden. Viele Organisationen und Institutionen, die für die Erlangung der globalen Gesundheit eintreten, benötigen qualifiziertes Fachpersonal und die internationale Vernetzung macht nach Ansicht des Gutachtergremiums den Masterstudiengang an der Charité sehr attraktiv. Die Anzahl der Bewerbenden und der Studierenden ist seit 2018 steigend.¹³

Die Absolvierenden sind globale, internationale Gesundheitsexperten*innen, die sich mit gesundheitlichen Herausforderungen insbesondere benachteiligter Bevölkerungsgruppen befassen. Nach Aussage der Studierenden ist der Schwerpunkt klinischer Medizin und Tropenmedizin meist ausschlaggebend dafür, dass der International Health Studiengang an der Charité gewählt wurde. Von den jährlich 8-10 Gasthorenden, die im Rahmen der Erlangung eines Diploms am Basisprogramm teilnehmen, wechselt ca. die Hälfte im Laufe des ersten Studienjahres in das Masterprogramm. Die Gründe hierfür sind neben gestiegenem Interesse, die Erkenntnis, dass der Erwerb eines Masterabschlusses neue Karrierechancen eröffnet.

Über das geförderte Alumni Programm des DAAD steht der Studiengang ständig in Kontakt mit den Absolvierenden. Ende August 2019 wurde anlässlich der 20 Jahre MScIH ein Alumni- und Studierendentreffen durchgeführt. Die Kompetenzen und Erfahrungen der Alumni werden für die Durchführung und Weiterentwicklung des Studiengangs genutzt und derzeit werden zwei Module¹⁴ von Alumni koordiniert. 2020 kommt ein weiteres Modul (Global Oncology) hinzu.

Innerhalb des tropED Netzwerks finden in regelmäßigen Abständen Alumni Befragungen statt, deren Ergebnisse veröffentlicht sind. Aus der letzten Befragung 2017-2018 geht her-

¹³ Quelle Selbstbeurteilungsbericht: Bewerbende: 2017=68, 2018=76, 2019=88; Programmteilnehmende: 2017= 26, 2018= 37, 2019=51

¹⁴ Community Oriented Primary Care (COPC) und Substance and Alcohol Use Disorder (SAUD)

vor, dass 38% der Absolvierenden in Wissenschaft & Forschung tätig sind, 28% im öffentlichen Gesundheitswesen, 28% bei internationale Nichtregierungsorganisationen und 6% in anderen Bereichen (nicht näher bekannt). 0% sind in der Privatwirtschaft tätig.

Eine gezielte Umfrage unter Charité Alumni fand bis dato nicht statt. Regelmäßige Absolviertenbefragungen sind mittelfristig geplant ([siehe auch Kapitel 11 Studienganginterne Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung](#)).

8.2 Studiengangprofil

Standards und Einschätzung der Gutachter/innen	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	Kann nicht beurteilt werden
<i>Der Studiengang hat ein klares, inhaltliches Profil und ist auf die Qualifikationsziele ausgerichtet.</i>	X			
<i>Es werden die wichtigsten Grundkonzepte und Methoden des Fachgebiets sowie interdisziplinäre Inhalte vermittelt.</i>	X			
<i>Die Qualität des Angebots entspricht international akzeptierten Standards.</i>	X			
<i>Die Kompetenzen (stufengerechtes Kompetenzprofil), die im Rahmen eines Bachelor- und Masterstudiums erworben werden, unterscheiden sich klar voneinander.¹⁵</i>	nicht zutreffend			

Das Kompetenzprofil des Studiengangs entspricht dem eines weiterbildenden Masterstudiengangs. Es werden Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, die zur Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit im Bereich International Health befähigen. Der Masterstudiengang ist interdisziplinär und beschäftigt sich mit den Gesundheitsproblemen von Menschen in Ländern mit niedrigem oder mittlerem Einkommen¹⁶. Themenschwerpunkte sind die Prävention und Behandlung armutsbedingter Krankheiten, die Förderung der Gesundheit und Rehabilitation, Gesundheitspolitik, die Untersuchung von Gesundheitssystemen und Gesundheitsökonomie. Das Studium umfasst Disziplinen im Bereich der öffentlichen Gesundheit, Psychologie, sozialwissenschaftlichen Forschung, Soziologie und Tropenmedizin mit dem Schwerpunkt Infektionskrankheiten, Virologie, Parasitologie, Bakteriologie und Laborpraxis. In den Grundlagenmodulen werden methodische Basiskompetenzen vermittelt und in den Schwerpunktmodulen steht die Qualifikation von Fach-, Methoden- und Krankheitsspezifische Kompetenzen im Mittelpunkt. Die Akkreditierung aller Module im Rahmen des tropED Netzwerks gewährleistet die Qualität der Studieninhalte.

¹⁵ Das Masterprogramm ist als Weiterbildungsprogramm etabliert und setzt einen ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss voraus. Siehe 7 [Zugangs- und Zulassungsprozess](#)

¹⁶ Entsprechend der OECD Länderklassifizierung

8.3 Aufbau des Studiengangs und Qualifikationsziele

	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	Kann nicht beurteilt werden
Standards und Einschätzung der Gutachter/innen				
<i>Der Studiengang verfügt über eine modulare Studienstruktur.</i>	X			
<i>Die angebotenen Module und Lehrveranstaltungen sind organisatorisch und inhaltlich aufeinander abgestimmt.</i>	X			
<i>Es liegen eindeutig formulierte und dem Abschluss klar zugeordnete wissens- und kompetenzorientierte Qualifikations- und Lernziele vor.</i>	X			
<i>Diese sind allen an der Lehre beteiligten Personen sowie den Studierenden bekannt.</i>	X			
<i>Die Lehrinhalte des Studiengangs stimmen mit den Qualifikations- und Lernzielen überein.</i>		X		
<i>Die festgelegten Qualifikations- und Lernziele entsprechen den Prinzipien der Lehre.</i>	X			
<i>Die angewandten Unterrichtsformate und didaktischen Methoden unterstützen das Erreichen der Ausbildungsziele und sind den zu vermittelnden Inhalten angepasst. Sie motivieren die Studierenden zu selbständigem, eigenverantwortlichem Lernen.</i>	X			
<i>Wissenschaftliche Kompetenzen werden strukturiert und longitudinal vermittelt.</i>	X			
<i>Der Kontakt der Studierenden mit aktuellen Forschungsergebnissen ist sichergestellt.</i>	X			
<i>Die Studierenden bekommen regelmäßig Rückmeldungen zu ihrem Lernfortschritt.</i>	X			
<i>Die Lehrinhalte berücksichtigen und sensibilisieren für Geschlechterunterschiede und weitere Diversitätsaspekte.</i>	X			

Der Studiengang ist in drei Studienabschnitte, Basisstudium (Core Course), Schwerpunktstudium (Advanced Modules) und Masterthesis gegliedert und verfügt über eine flexible modulare Struktur. Die Advanced Modules bauen inhaltlich auf das Basisstudium auf und sind thematisch aufeinander abgestimmt. Die Studierenden müssen im Schwerpunktstudium Module im Umfang von mindestens 10 ECTS an der Charité absolvieren, die verbleibenden 10 ECTS können an einem Institut des tropED Netzwerks erworben werden. Insbesondere das Schwerpunktstudium bietet eine inhaltlich vielfältige Auswahl an Modulen, die entsprechend den Erfahrungen und Interessen der Studierenden ausgewählt werden.

Das Curriculum ist kompetenzorientiert aufgebaut, was praktische und wissenschaftliche Kompetenzen beinhaltet und knüpft an die Berufserfahrung der Studierenden an. Die Vermittlung wissenschaftlicher Kompetenzen baut auf theoretischen Grundlagen auf und wird im Schwerpunktstudium vertieft. Aktuelle Forschungsergebnisse werden in den Lehreinheiten eingebaut und im Rahmen der Projekt- und Masterarbeit können sich Studierende intensiv mit Forschungsmethoden befassen bzw. eigene Analysen durchführen.

Im Schwerpunktstudium werden Module angeboten, die weniger als 5 ECTS¹⁷ aufweisen. Es hat sich im Hinblick auf die Förderung der Interdisziplinarität als Vorteil erweisen, dass die Studierenden aus einem vielfältigen Angebot eher kürzere Kurse auswählen können. Darüber hinaus ist der Studiengang Teil des troEd Netzwerks, das insbesondere die Mobilität der überwiegend internationalen Studierenden fördert und in diesem Zusammenhang hat sich die Organisation des Schwerpunktstudiums mit kürzeren Kursen bewährt.

Jedem Modul sind spezifische Qualifikations- und Lernziele zugeordnet, die in den Modulbeschreibungen sowie auf der troEd Website veröffentlicht werden. Den Studierenden werden diese im Lernmanagementsystem der Charité online zugänglich gemacht. Die Module und die Lehrveranstaltungen sind inhaltlich aufeinander abgestimmt und es werden Unterrichtsformate und Lehrmethoden eingesetzt, die das selbständige und eigenverantwortliche Lernen der Studierenden fördern. Zu den angebotenen Lernformaten gehören: Vorlesungen, Gruppenarbeiten, Übungen und Praktikas. Da im Verlauf des Studiums die Notwendigkeit des selbständigen Lernens zunimmt, wurde in den vergangenen Jahren das Lehrformat in den Advanced Modules, das ursprünglich zu einem hohen Anteil an Frontalunterricht geprägt war, um Gruppenarbeiten und praktische Übungen ergänzt.

Die Studierenden äußern am Begehungstag, dass sie die lernintensiven Präsenzzeiten und Gruppenarbeiten im Core Course sehr schätzen und sehr zufrieden mit der Wahl des Studiums sind. Im Hinblick auf die curricularen Inhalte wünschen sich die Studierenden mehr Lehreinheiten zum Thema nicht übertragbare Krankheiten. Des Weiteren melden die Studierenden dem Gutachtergremium zurück, dass im klinischen Bereich ein starker, täglicher Wechsel von Dozierenden stattfindet und wenig Möglichkeit für Interaktion und Austausch besteht. Dies sei dem Umstand geschuldet, dass die externen, häufig internationalen Experten*innen zum Unterricht anreisen und nach Beendigung der Lehreinheit zeitnah wieder abreisen.

Die Studierenden begrüßen auf Nachfrage des Gutachtergremiums optional die Möglichkeit von Online-Formaten, allerdings nur in den Advanced Modules. Im Core Course ist aufgrund der Gruppenarbeiten und praktischen Übungen nach Aussage der Studierenden der Lerneffekt sehr hoch, im Basisstudium stellen Online-Formate nach Aussage der Studierenden keine Alternative dar.

Je nach Lehrformat erfolgen Rückmeldungen zum Lernfortschritt an die Studierenden in einem festgelegten Zeitfenster in schriftlicher Form entweder in der Gruppe oder individuell. Ihren Leistungsstand können Studierende durch Probeprüfungen (sog. mock exams) und

¹⁷ Lt. Studienakkreditierungsverordnung Berlin sollen Module in der Regel mindestens einen Umfang von fünf ECTS-Leistungspunkten aufweisen. Siehe Seite 621, § 12 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung

self-assessments in Erfahrung bringen. Auf diese Weise stehen ausreichend Übungsmöglichkeiten zum Überprüfen des Lernfortschritts zur Verfügung.

In den Gesprächen am Begehungstag wurde deutlich, dass die Heterogenität der Studierenden von allen Statusgruppen als Bereicherung gesehen wird. Die Lehrinhalte sind darauf ausgerichtet die kulturelle Vielfalt und andere Diversitätsaspekte zu berücksichtigen. Neben einer Vorlesung zum Thema Gender wird jährlich ein 1-tägiger Workshop zu interkultureller Kommunikation und Diversity angeboten.

E5: Die Gutachter*innen empfehlen im klinischen Bereich die Anzahl der Dozierenden zu überdenken und gegebenenfalls zu reduzieren. Alternativ könnten Thementage dazu beitragen den Fokus auf bestimmte Lehrinhalte (z. B. nicht übertragbare Krankheiten) zu richten und mehr Raum zu schaffen für Diskussionen und den Austausch zwischen Studierenden und Dozierenden.

E6: Die Gutachter*innen stellen fest, dass die Kombination zwischen Public Health, internationalen Methoden, Management und Tropenmedizin einen guten Mix darstellt und empfehlen im Hinblick auf die Vermittlung der methodischen Kompetenzen für den Berufsweg eine Verlängerung des Methodenteils in Betracht zu ziehen (z. B. Verlängerung von 2 auf drei Wochen).

8.4 Prüfungssystem

Standards und Einschätzung der Gutachter/innen	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	Kann nicht beurteilt werden
<i>Die Bedingungen und Modalitäten für den Erwerb von Leistungsnachweisen sind zu Studienbeginn festgelegt und publiziert.</i>	X			
<i>Die bei der Leistungsbeurteilung angewandten Methoden und die beurteilten Inhalte entsprechen den Ausbildungszielen.</i>	X			
<i>Die Leistungsbeurteilung erfolgt für alle Studierenden gleichwertig und ohne Diskriminierung.</i>	X			
<i>Die Prüfungsdichte ist angemessen und die Bewertungskriterien für Prüfungen sind den Studierenden bekannt.</i>	X			
<i>Die verschiedenen Prüfungsformate sind standardisiert.</i>	X			
<i>Die Bewertungskriterien für Prüfungen sind den Studierenden bekannt.</i>	X			
<i>Die Studien- und Prüfungsinhalte sind inhaltlich aufeinander abgestimmt und fokussieren die wesentlichen Lernziele.</i>	X			
<i>Die Studierenden werden über ihre Prüfungsergebnisse informiert und erhalten bei Bedarf ein Feedback.</i>	X			

Die Bedingungen und Modalitäten für den Erwerb von Leistungsnachweisen sind in der Studien- und Prüfungsordnung geregelt. Sie werden in den Modulbeschreibungen erläutert und im Rahmen der Orientierungswoche den Studierenden vorgestellt. Die Bekanntmachung erfolgt online auf der Lernplattform Blackboard.

Jedem Modul sind verschiedene standardisierte Prüfungsformate zugeordnet. Im Core Course gibt es für jeden der drei Unterrichtsblöcke eine schriftliche Prüfungen jeweils am Ende¹⁸ sowie eine mündliche Prüfung über das gesamte Modul am Ende des Kurses. In den Modulen des Schwerpunktstudiums finden schriftliche Prüfungen oder bewertete Präsentationen in der Regel am letzten Kurstag statt.

Über die Prüfungsmethoden und -inhalte entscheiden die Modulkoordinatoren. Je nach Moduldauer und -inhalt und den zugeordneten Qualifikations- und Lernzielen wird der Prüfungsaufwand ermittelt und im Rahmen der tropED Akkreditierung bewertet. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die bei der Leistungsbeurteilung angewandten Methoden und die beurteilten Inhalte den Ausbildungszielen entsprechen.

¹⁸ 1) Konzepte, Theorien und Methoden der qualitativen und quantitativen globalen Gesundheitsforschung, 2) Globale Gesundheitsprobleme, 3) Gesundheitssysteme, deren Management und Stärkung sowie globale Gesundheitspolitik

Die Prüfungsdichte ist nach Auffassung des Gutachtergremiums angemessen. Mit Umsetzung der seit März 2019 geltenden Studien- und Prüfungsordnung wurde aufgrund des hohen Prüfungsaufwands die Prüfungsdichte im Basisstudium reduziert und im Schwerpunktstudium wurden zwei mündliche Prüfungsanteile abgeschafft.

Der Studiengang stellt die diskriminierungsfreie Beurteilung der Leistungen sicher, indem Multiple Choice Fragen eingesetzt und Testexamen durchgeführt werden. Auch werden stets mehrere Prüfende eingesetzt und Bewertungsmatrizen verwendet. Die Bewertungskriterien sind transparent kommuniziert. So werden im Rahmen des Schwerpunktstudiums den Studierenden die Bewertungsmatrizen für Hausarbeiten und Präsentationen während des Kurses mitgeteilt, für die Masterarbeit sind die Bewertungskriterien in der Guideline gelistet und den Studierenden mit der Genehmigung des Proposals mitgeteilt. Feedback über Ihre Leistungsbewertung erhalten die Studierenden online. Im Core Course können die Studierenden generell Einsicht in die Klausurbewertungen nehmen, im Aufbaustudium wird in anonymisierter Form über die jeweilige Matrikelnummer Feedback gegeben. Bei Bedarf können Studierende auch in den Advanced Modulen Einsicht in die bewertete Klausur nehmen sowie ein individuelles Feedback erhalten. Bei Präsentationen wird direkt im Anschluss ein mündliches Feedback gegeben.

8.5 Studierbarkeit

	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	Kann nicht beurteilt werden
Standards und Einschätzung der Gutachter/innen				
<i>Die Lehrveranstaltungen und Prüfungen sind so aufeinander abgestimmt, dass die Studierbarkeit gewährleistet ist.</i>	X			
<i>Der Workload (pro Semester/Modul bzw. Woche) ist angemessen und dokumentiert.</i>	X			
<i>Die tatsächlich von den Studierenden aufgewendete Studienleistung entspricht der von der Planung vorgesehenen Zeit.</i>	X			
<i>Die individuellen Erfolgsraten der Studierenden über den gesamten Verlauf des Studiums werden dokumentiert und erlauben die Ermittlung der effektiven Studiendauer.</i>	X			

Der Arbeitsaufwand pro Modul ist in der Studien- und Prüfungsordnung festgelegt und in den Modulbeschreibungen über die Studiengangwebseite bzw. die tropEd-Webseite den Studierenden zugänglich. Der Studienverlaufsplan, den die Studierenden gemeinsam mit dem Studiengangkoordinator vereinbaren, dokumentiert die bereits absolvierten und geplanten Module und spiegelt über die gelistete Anzahl der ECTS Punkte auch den Workload wieder. Der Studyplan ist für alle Studierenden verpflichtend und muss regelmäßig von den Studierenden aktualisiert werden. Auf diese Weise dokumentieren die Studierenden ihren

Workload und können im Rahmen der Aktualisierung des Studyplans Feedback über die Angemessenheit des Arbeitsaufwandes geben. Der bei der inhaltlichen Abstimmung der Lehr- und Prüfungsinhalte ermittelte Workload wird darüber hinaus im Rahmen der Evaluation durch die Studierenden beurteilt.

Ein Monitoring zur Ermittlung der effektiven Studiendauer und ein Abgleich der tatsächlich aufgewendeten Studienleistung zur vorgesehenen zweijährigen Gesamtstudiendauer findet statt. Der Studiengang ermittelt die Studiendauer inklusive der Abbruchquoten und Abbruchgründe und dokumentiert so die individuelle Erfolgsrate der Studierenden über den Studienverlauf. Von den 167 Studierenden, die zwischen 2010-2015 ihr Studium begonnen haben, haben 23% das Masterstudium abgebrochen. Von den verbleibenden 129 Programmteilnehmenden haben 37% innerhalb von 2 Jahren das Studium beendet, 49% innerhalb von 3 Jahren und 61% innerhalb von 4 Jahren. Im Zeitraum der letzten 20 Jahre (1999-2019) haben 25% der Studierenden das Studium abgebrochen. Die Gründe sind vielfältig, neben der Änderung der Lebensumstände sowie der Änderung der Karriereplanung sind Misserfolg im Basisstudium, häufig aufgrund kulturell bedingter Anpassungsschwierigkeiten und Schwierigkeiten die relevante Berufserfahrung zu erwerben dokumentiert.

8.6 Internationalität und Mobilität

	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	Kann nicht beurteilt werden
Standards und Einschätzung der Gutachter/innen				
<i>Die Strukturierung des Studiums unterstützt die nationale und internationale Mobilität der Studierenden.</i>	X			
<i>Der Studiengang organisiert und unterstützt Austauschprogramme mit nationalen/internationalen universitären Institutionen.</i>	X			
<i>Bestehende interuniversitäre Vereinbarungen sehen die gegenseitige, für die Studierenden transparente Anrechnung von Studienleistungen (Kreditpunktesystem gemäß ECTS) vor.</i>	X			
<i>Das bestehende Netzwerk von interuniversitären Vereinbarungen wird nach Bedarf ausgebaut.</i>	X			

Die Gutachter*innen stellen fest, dass die nationale und internationale Zusammenarbeit gut etabliert und das interuniversitäre Netzwerk sehr gut ausgebaut ist. Der Studiengang organisiert über das internationale tropEd-Netzwerk Austauschprogramme im internationalen, globalen Gesundheitswesen und pflegt Kooperationen mit Forschungseinrichtungen im Rahmen des tropED Netzwerkes. Das gemeinsame Wahlangebot der tropED-Partnerinstitutionen ermöglicht den Studierenden den Zugang zu einem breiten und vertieften Fachwissen. Studierende erwerben im Schwerpunktstudium mindestens 10 ECTS an der Charité

und haben die Möglichkeit die verbleibenden 10 ECTS an einem Institut des tropEd Netzwerks zu erwerben. Die Studierenden werden ermutigt ins Ausland zu gehen und ein Großteil nutzt diese Gelegenheit. Das tropED-Netzwerk ermöglicht die Vergleichbarkeit und gegenseitige Anerkennung der Abschlüsse. Die Studierenden haben die Möglichkeit fakultativ die „tropEd recognition“¹⁹ zu erwerben, diese honoriert die Mobilität. Der Erwerb von mindestens 10 ECTS im Schwerpunktstudium außerhalb Deutschlands ist hierfür Voraussetzung. Umgekehrt kommen auch tropEd Studierende anderer Institutionen an die Charité und nehmen an Modulen des Schwerpunktstudiums teil²⁰. Diese Art der studentischen Mobilität stellt eine Bereicherung für die MScIH Studierenden der Charité dar.

Mobilität spielt auch bei den Masterarbeiten eine sehr große Rolle. Viele Studierende führen im Rahmen ihrer Masterarbeit Feldforschung in einem Entwicklungs- oder Schwellenland durch. Mit dem National Public Health Institute in Cuernavaca, Mexiko besteht ein Kollaborationsvertrag mit der Charité, die DAAD Stipendiaten führen ihre Masterarbeit dort durch. Die Studierenden schätzen die Möglichkeiten des Austausches, da sich durch die Kontakte zu Instituten und Universitäten oft auch Karrierechancen ergeben.

9 Beratung und Betreuung von Studierenden

	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	Kann nicht beurteilt werden
Standards und Einschätzung der Gutachter/innen				
<i>Das Beratungsangebot für Studierende ist transparent und die Nutzung ist bekannt.</i>	X			
<i>Der Studiengang gewährleistet Beratungsangebote sowie Maßnahmen, die die Studierenden bei der laufenden Bestimmung ihres Lernfortschritts unterstützen.</i>	X			
<i>Es stehen genügend personelle Kapazitäten zur Verfügung, um die Beratungs- und Beratungsqualität für die Studierenden zu sichern.</i>		X		

Aus Sicht der Gutachter*innen besteht ein sehr gutes Beratungsangebot. Durch die überschaubare Größe des Studiengangs werden Beratungsbedarfe schnell erkannt. Der Studiengangkoordinator berät die Studierenden in allen akademischen und inhaltlichen Angelegenheiten, bei administrativen Belangen stehen die Support Officer zur Verfügung. Die Stär-

¹⁹ Es handelt sich um keinen zusätzlichen Abschluss, sondern um die Anerkennung von Qualitätsstandards in der allgemeinen und beruflichen Bildung im tropEd-Netzwerk. Für die Heimatinstitution ist die tropEd-Anerkennung ein Maß für die externe Qualitätsbewertung.

²⁰ 2019 waren dies nach Aussage des Studiengangs etwa 15 Teilnehmende

ken im Hinblick auf die Betreuung und Beratung der Studierenden liegen im insgesamt niedrigschwelligem Beratungsangebot und in der hohen Beratungskompetenz, die aus den sehr spezifischen Fragen der ausländischen Studierenden resultiert.

Insbesondere im Hinblick auf die Masterarbeit bestehen große Unterschiede, was den Beratungsbedarf der Studierenden anbelangt. Der Aufwand für die Betreuung im Rahmen der Forschungsentwürfe für die Masterarbeiten von Seiten des Studiengangkoordinators ist sehr hoch. Der Betreuungsumfang wird in der Supervisor Declaration of Interest festgelegt. Die Studierenden haben einen festen Betreuer (Supervisor) und einen weiteren Begutachtenden mit spezieller Expertise. Im Gespräch mit dem Gutachtergremium am Begehungstag äußern die Studierenden, dass es nicht einfach ist ein Thema für die Masterarbeit zu finden. Sie wünschen sich eine Liste möglicher Themen. Einen Supervisor zu finden ist vergleichsweise einfacher für die Studierenden, häufig schlagen die Studierenden einen Supervisor aus ihrem Heimatland vor.

Das Gutachtergremium merkt an, dass gemessen an der Studierendenzahl (Juni 2019: 97 Studierende) die personellen Beratungskapazitäten, insbesondere im akademisch-inhaltlichen Bereich, sehr knapp sind. Die Umsetzung zusätzlicher Maßnahmen für ein intensiveres Beratungsangebot, insbesondere während der Masterarbeit ist laut Selbstaussage des Studiengangs nur schwer möglich. Ein zusätzlicher Bedarf an Mentoren*innen ist bereits veranlasst. Eine weitere 0,5 WiMi Stelle wird für die akademische Betreuung und Beratung der Studierenden geschaffen ([siehe auch Kapitel 5.1 Ausstattung Personal](#)).

Nach Rückmeldung der Studierenden an das Gutachtergremium am Begehungstag fühlen sich diese sehr gut und individuell betreut. Allerdings merken die Studierenden an, dass aufgrund der Vielzahl der externen Dozierenden, die nur einmalig eine Lehrveranstaltung unterrichten (insbesondere im klinischen Bereich), kaum Zeit bleibt sich auszutauschen ([siehe Kapitel 8.3 Aufbau des Studiengangs und Qualifikationsziele, Empfehlung 5](#)).

Neben der studiengangbezogenen Beratung können die Studierenden auch die studiengangübergreifenden [Beratungsangebote der Charité](#) in Anspruch nehmen. Diese werden von den Studierenden mit Ausnahme der „statistischen Ambulanz“, die über die Biostatistik der Charité angeboten wird, wenig genutzt.

Auch über das tropED-Netzwerk besteht ein Beratungsangebot für Studierende, dieses beinhaltet u.a. Informationen über Karrierechancen. Absolvierende, die auf Jobsuche sind, haben die Möglichkeit auf der tropED-Website Stellenangebote²¹ einzusehen.

E7: Um den Studierenden in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung ausreichend Unterstützung anzubieten, empfiehlt das Gutachtergremium das bereits angedachte Mentoringprogramm aufzubauen und zu implementieren.

E8: Das Gutachtergremium spricht sich im Hinblick auf die Masterarbeit dafür aus den Studierenden mehr Unterstützung bei der Themenfindung zukommen zu lassen und eine Liste mit Topic-Vorschlägen und Betreuenden zur Verfügung zu stellen. Zusätzlich sollten ein-

²¹ <https://www.troped.org/?q=node/20>

heitliche Kriterien für Strukturierung und Qualität der Masterarbeiten festgelegt, an Studierende und Betreuer kommuniziert und deren Einhaltung überprüft werden.

10 Beteiligung von Studierenden

	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	Kann nicht beurteilt werden
Standards und Einschätzung der Gutachter/innen				
<i>Die Studierenden werden in angemessener Weise in die Entscheidungsprozesse bezüglich der Ausbildung einbezogen.</i>	X			

Die Studierenden sind vor allem über die Lehrevaluation in die Entscheidungsprozesse des Studiengangs einbezogen ([siehe auch Kapitel 11 Studiengangsinterne Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung](#)). Die studentischen Rückmeldungen führen zur Umsetzung von Maßnahmen (z.B. inhaltliche Anpassungen von Vorlesungen (z.B. Gender, PIH), Anpassungen didaktischer Methoden (z.B. COPC)) und fließen auf diese Weise direkt in die Weiterentwicklung des Studiengangs ein.

Auf Nachfrage der Gutachter*innen am Begehungstag gibt es bis dato keine Studierendenvertretung. Von Seiten der Studierenden besteht kein Bedarf, da aufgrund der kleinen Studienganggröße permanent Feedbackmöglichkeiten gegeben sind und die Studierenden auf dem schnellsten Weg in Entscheidungsprozesse einbezogen werden können. Die Formalisierung der Studierendenbeteiligung ist mit der Umsetzung der neuen Studien- und Prüfungsordnung seit dem Wintersemester 2019/20 realisiert, künftig gehört ein*e Studierende*r dem Studien- und Prüfungsausschuss an.

Im Rahmend es tropED Netzwerks bestehen ebenfalls Beteiligungsmöglichkeiten für Studierende, diese werden durch den Studiengang aktiv unterstützt. Drei Mal jährlich finden Mitgliederversammlungen statt, zu denen bis zu 3 interessierte Studierenden aus dem tropED-Netzwerk eingeladen werden. Auf diese Weise können die Studierenden bei der Akkreditierung von Kursen mitentscheiden und bei Weiterbildungsthemen mitwirken. Ebenso werden die Studierenden über die tropED-Website aufgefordert Kommentare oder Feedback zu den Modulen abzugeben.

11 Studienganginterne Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	Kann nicht beurteilt werden
Standards und Einschätzung der Gutachter/innen				
<i>Die Studiengang setzt Maßnahmen zur systematischen Qualitätssicherung und -verbesserung um.</i>	X			
<i>Lehre wird regelmäßig evaluiert.</i>	X			
<i>Die Evaluationsergebnisse sowie die daraus folgenden Maßnahmen werden bekannt gemacht.</i>	X			
<i>Der Studiengang verwendet die Ergebnisse der Absolventen/innenbefragung, um das Studienangebot zu verbessern.</i>	X			
<i>Die Praxisrelevanz des Studiengangs ist gegeben und wird regelmäßig überprüft. Das Verhältnis zwischen Theorie und Praxis ist bekannt.</i>	X			

Neben den internen (Re)Akkreditierungen trägt die Lehrevaluation systematisch zur Qualitätssicherung- und verbesserung des Masterstudiengangs bei. Darüber hinaus sind alle Module des Studiengangs durch tropEd für die Dauer von fünf Jahren akkreditiert. Aufgabe des tropED-Netzwerks ist die gegenseitige Begutachtung und Akkreditierung der Kurse im Rahmen von Peer-Review-Verfahren. In den tropEd-Akkreditierungen wird ebenso überprüft, ob die Lehrmethoden den Unterrichtsinhalten und Lernzielen angepasst sind. In diesem Jahr wurde das Modul „Global Oncology“ akkreditiert, das ab 2020 erstmals angeboten wird.

Das Konzept der Lehrevaluation beinhaltet die schriftliche Evaluation aller Module, je nach Art des Moduls wird jede einzelne Lehrveranstaltung und/oder jeder Dozierende entweder wöchentlich oder über den gesamten Modulzeitraum evaluiert. Darüber hinaus führt der Studiengangskoordinator am Ende jeden Moduls eine mündliche Evaluation mit den Studierenden durch. Ein mündliches Feedback zum gesamten Masterprogramm wird unmittelbar nach der mündlichen Masterprüfung an den Studienkoordinator abgegeben.

Die Evaluationsergebnisse werden in der Regel an die Dozierenden weitergeleitet und mit diesen besprochen. Eine systematische Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Studierenden findet bisher nicht statt. Nach Selbstaussage des Studiengangs ist die Auswertung der Ergebnisse über Blackboard für die Administration mit einem hohen zeitlichen Aufwand verbunden und daher nicht als standardisierter Prozess verankert. Gegenwärtig wird die Umstellung auf die Evaluationsplattform EvaSys geprüft und zum WiSe 2020/21 in Erwägung gezogen. Eine anonymisierte Veröffentlichung der Evaluationsergebnisse kann über EvaSys sichergestellt werden.

Die Studierenden werden über Maßnahmen aufgrund von Evaluationsergebnissen informiert, hierbei werden verschiedene Kommunikationskanäle genutzt: mündlich bei der Vorstellung der Module und des Stundenplans, während mündlicher Evaluationen oder im Unterricht sowie schriftlich über Blackboard oder E-Mail.

Die Weiterentwicklung des Curriculums wird als beständige Aufgabe des Studiengangs gesehen. Es besteht ein regelmäßiger Austausch zwischen den Modulverantwortlichen und Lehrenden, um die Qualität in der Lehre zu sichern und weiterzuentwickeln. Ab dem Wintersemester 2019/20 wird die Weiterentwicklung und Qualitätssicherung des Studiengangs im neu geformten Studien- und Prüfungsausschuss (CAD) unter Partizipation einer Studierendenvertretung diskutiert.

E9: Die Gutachter*innen empfehlen die anonymisierte Weiterleitung der Evaluationsergebnisse an die Studierenden sicherzustellen.

12 Partnerschaften und Kooperationen

	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	Kann nicht beurteilt werden
Standards und Einschätzung der Gutachter/innen				
<i>Der Studiengang arbeitet auf nationaler bzw. internationaler Ebene aktiv mit anderen Institutionen, Fakultäten, Studiengängen zusammen.</i>	X			
<i>Der Studiengang unterhält Beziehungen zum Berufsfeld und den relevanten gesellschaftlichen Akteuren.</i>	X			

Der Studiengang arbeitet auf nationaler und internationaler Ebene aktiv mit anderen Institutionen, Fakultäten, und Studiengängen zusammen. Das ITMIH verfügt über ein sehr gutes Netzwerk. Neben der Zusammenarbeit mit anderen weiterbildenden Studiengängen an der Charité (z.B. Public Health, Epidemiologie) arbeitet der Masterstudiengang im Hinblick auf die Rekrutierung des Personals für die Lehre und die Supervision von Masterarbeiten sehr eng mit dem Robert-Koch-Institut zusammen.

Der Standort Berlin ist für International/Global Health Experten*innen bedeutend. Wichtige Konferenzen, z.B. der Humanitäre Hilfe Kongress finden jährlich hier statt. Den Studierenden wird der Besuch des World Health Forums sowie des humanitären Hilfe Kongresses kostenlos ermöglicht.

Das kürzlich unter Beteiligung des ITMIH gegründete Netzwerk Charité Global Health legt den Fokus auf Global Health und die Förderung von Lehre und Forschung in Global Health. Kooperationen mit der London School of Hygiene and Tropical Medicine und der Oxford

Universität werden derzeit vorbereitet. Von zentraler Bedeutung für den Masterstudiengang ist die Kooperation mit dem vor über 20 Jahren gegründeten tropED-Netzwerk. Die Charité ist eines der Gründungsmitglieder von tropEd. Das Modulangebot auf Basis von Lehrkooperationen mit den tropED Partnern profitiert von der für die Lehre gewonnenen Mitarbeitenden aus Bundesinstitutionen der Industrie und anderen Hochschulen. Die Zusammenarbeit und der Austausch von Studierenden, Alumni und Dozierenden innerhalb des Netzwerks sowie die jährlichen dreimalig abwechselnd an den Partnerinstituten stattfindenden „General Assemblies“, bei denen es neben den Akkreditierungen von Kursen auch immer um die Weiterentwicklung der Lehre im Bereich International Health geht sind von essentieller Bedeutung für den Studiengang. Über die Projekt- und Masterarbeit werden Kontakte zwischen Studierenden und den Institutionen des tropED Netzwerks hergestellt.

Der Studiengang rekrutiert regelmäßig Dozierende und Supervisoren*innen für Masterarbeiten aus Institutionen im In- und Ausland, die Universität von Pretoria ist mittlerweile in mehrere Masterprojekte eingebunden. Mit dem National Public Health Institute in Cuernavaca in Mexiko besteht eine sehr enge Zusammenarbeit, hier absolvieren die DAAD Stipendiaten*innen ihre Masterarbeit.

13 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	Kann nicht beurteilt werden
Standards und Einschätzung der Gutachter/innen				
<i>Der Studiengang verfügt über Statistiken, welche die Entwicklung der Geschlechterverteilung und des Alters der Studierenden sowie ausländischer Studierender im Studienverlauf aufzeigen.</i>	X			
<i>Die Studienbedingungen sind so gestaltet, dass die Gleichstellung der Geschlechter gewährleistet ist. Die Chancengleichheit ist insbesondere durch die zeitliche Festlegung, die Form und die Auswahl der Inhalte von Leistungsbeurteilungen nicht beeinträchtigt.</i>	X			
<i>Die Studienorganisation berücksichtigt die Bedürfnisse Studierender und Dozierender mit Familienaufgaben sowie Studierender mit körperlicher Beeinträchtigung.</i>	X			
<i>Die Chancengleichheit der Dozierenden ist sichergestellt.</i>	X			
<i>Ausgeprägte Ungleichgewichte in der Repräsentation der Geschlechter sind nachvollziehbar begründet.</i>	X			

Der Studiengang verfügt über eine Studierendendatenbank und dokumentiert die Entwicklung der Geschlechterverteilung, des Alters und der Herkunft der Studierenden. Was die

Verteilung der Geschlechter anbelangt, ist bereits bei den Bewerbungen das Geschlechterverhältnis erheblich zu Gunsten der Frauen verschoben: 2018 betrug der Frauenanteil 74%, 2019 69%, 2018 lag der Anteil der weiblich zugelassenen Studierenden bei 76%, 2019 bei 82%. Der Anteil der weiblichen Studierenden im Basisstudium ist in den letzten 10 Jahren insgesamt von etwa 50% (2009) auf inzwischen über 80% (2019) gestiegen. Während das Durchschnittsalter 2009 noch bei knapp 33 Jahren lag, sank 2014 das Durchschnittsalter auf 28 Jahre und steigt seither wieder an. Im Jahr 2019 liegt das Durchschnittsalter bei 30 Jahren. Der Anteil ausländischer Studierender lag im Zeitraum 2009 - 2018 bei durchschnittlich etwa 79%. Im Jahr 2018 war der Anteil deutscher Studierender erstmals wieder höher (26%). Gegenwärtig haben 7 der 51 Studierenden (14%) der Kohorte 2019 die deutsche Staatsbürgerschaft. Die zweitgrößte Gruppe der Masterabsolvierenden nach Deutschland kommt aus Afrika.

Die Studienorganisation berücksichtigt die heterogene Zusammensetzung der Kohorten und gestaltet die Studienbedingungen so, dass die Gleichstellung der Geschlechter sowohl bei den Studierenden als auch bei den Dozierenden sichergestellt ist. Das Studium kann auf individuelle Situationen angepasst werden, ein Studium in Teilzeit ist möglich. Auch für nichtdeutsche Studierende mit Studienvisum ist ein Teilzeitstudium möglich.

Die Unterrichtszeiten weichen zugunsten der Mobilität innerhalb des tropEd-Netzwerks vom klassischen Schema deutscher Unterrichtszeiten mit Vorlesungs- und vorlesungsfreier Zeit ab²². Das vielfältige Wahlangebot, die Möglichkeiten der individuellen zeitlichen Anpassung und die Inanspruchnahme externer Modulangebote ermöglichen den Studierenden Flexibilität.

Im Hinblick auf die Auswahl der Dozierenden bemüht sich der Studiengang um die Rekrutierung weiblicher Lehrender und strebt in der Lehre langfristig einen Anteil von 50% Frauen an. Der Frauenanteil unter den Lehrenden im Core Course lag 2018 bei 36%. Neben der Geschlechterverteilung der Lehrenden spielt auch die Herkunft der Lehrenden eine Rolle. Lehrende aus lower middle income countries sind stark unterrepräsentiert und können aus ökologischen und finanziellen Gründen kaum rekrutiert werden. Hier könnten online Unterrichtseinheiten, z.B. via Skype eine mögliche Alternative darstellen ([siehe Kapitel 5.2 Finanzielle und räumliche Ausstattung](#)).

E10: Das Gutachtergremium empfiehlt im Hinblick auf das Geschlechterverhältnis der Lehrenden und den angestrebten Anteil von 50% Frauen ein Konzept zu erarbeiten, wie weibliche Lehrende stärker gefördert werden können.

14 Akkreditierungsempfehlung

Die relevante Berufserfahrung in einem Entwicklungs- oder Schwellenland und die im Rahmen der Masterarbeit durchgeführte Feldforschung sowie die Vielzahl an externen Lehrenden und deren Expertise und Vernetzung macht den Studiengang sehr attraktiv. Auf internationaler Ebene ist die Zusammenarbeit mit dem tropED-Netzwerk von herausragender

²² Anfang September bis Mitte Dezember findet das Basisstudium statt, von Anfang Januar bis Anfang Juni findet der Unterricht in den Advanced Modules statt.

Bedeutung für den Studiengang. Die modulare Studienstruktur ist flexibel und Mobilität wird aktiv gelebt.

Das Gutachtergremium hebt positiv hervor, dass auf Grundlage der Gutachterempfehlungen aus den vorangegangenen Akkreditierungen innerhalb der vergangenen zwei Jahre kontinuierlich Änderungen und Verbesserungen vorgenommen wurden. Der Studiengang wird mit sehr gut qualifiziertem Personal realisiert. Aufgrund der dennoch knappen Personaldecke ist nach Auffassung der Gutachter*innen die Stärkung der Personalressourcen langfristig wichtig und sollte ein nachhaltiges Ziel sein.

Die Umsetzung der neuen Studien- und Prüfungsordnung seit dem Frühjahr 2019 ist für die Weiterentwicklung des Studiengangs ein wichtiger Meilenstein, der die Partizipation der Studierenden ist formal verankert und festlegt, dass Entscheidungsprozesse im Hinblick auf die Qualitätsentwicklung gemeinsam mit dem gegründeten „Committee of Admission and Degrees“ getroffen werden.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Konkurrenz durch neue Masterstudiengänge in International Health in Deutschland können mittelfristig die Vertiefung der Profilbildung des Studiengangs und die Weiterentwicklung des Betreuungsangebotes für die Studierenden priorisiert werden. In diesem Zusammenhang stärkt das Gremium die Fakultät darin, die Entwicklung von International Health weiter zu fokussieren. Aus Sicht der Gutachter*innen ist es wichtig Kräfte zu bündeln, die Synergien aus den Charité Studiengängen Public Health (konsekutiv und weiterbildend), Epidemiologie und International Health zu nutzen und die bereits vorhandene Expertise zusammenzuführen.

Die Gutachter/innen unterstützen die Akkreditierung des Studiengangs für 3 Jahre, bis zum Ende des 2. Halbjahres 2022, mit folgenden Empfehlungen.

14.1 Empfehlungen

E1:	Die Gutachter weisen auf die sehr dünne Personaldecke hin und empfehlen die personelle Ausstattung weiterhin und nachhaltig zu stärken. In diesem Zusammenhang empfiehlt das Gremium ebenso Möglichkeiten zu schaffen, verstärkt interne Lehrenden einzugliedern und den Bereich Global Health an der Charité zu stärken.
E2:	Die Gutachter*innen empfehlen eine formale Regelung im Hinblick auf die Auswahlkriterien insbesondere der externen Lehrenden und die aktive Förderung hochschuldidaktischer Qualifizierungen.
E3:	Das Gutachtergremium empfiehlt den Ausbau des digitalen Lernraums als langfristiges Ziel zu betrachten und mittelfristig eLearning Formate für die Advanced Modules zu entwickeln. Ebenso könnten Online-Unterrichtseinheiten eine mögliche Alternative darstellen, um Lehrende aus LMIC Ländern zu rekrutieren.
E4:	Die Gutachter*innen empfehlen die Instrumente für die Abstimmung und die Kommunikation der Dozierenden im Hinblick auf die inhaltliche Ausgestaltung

	der einzelnen Module zu verbessern bzw. vielfältiger zu gestalten und die Module des Core Course in den Fokus zu rücken.
E5:	Die Gutachter*innen empfehlen im klinischen Bereich die Anzahl der Dozierenden zu überdenken und gegebenenfalls zu reduzieren. Alternativ könnten Thementage dazu beitragen den Fokus auf bestimmte Lehrinhalte (z.B. nicht übertragbare Krankheiten) zu richten und mehr Raum zu schaffen für Diskussionen und den Austausch zwischen Studierenden und Dozierenden.
E6:	Die Gutachter*innen stellen fest, dass die Kombination zwischen Public Health, internationalen Methoden, Management und Tropenmedizin einen guten Mix darstellt, empfehlen im Hinblick auf die Vermittlung der methodischen Kompetenzen eine Verlängerung des Methodenteils in Betracht zu ziehen (z.B. Verlängerung von 2 auf drei Wochen)
E7:	Um den Studierenden in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung ausreichend Unterstützung anzubieten, empfiehlt das Gutachtergremium das bereits angedachte Mentoringprogramm aufzubauen und zu implementieren
E8:	Das Gutachtergremium spricht sich im Hinblick auf die Masterarbeit dafür aus den Studierenden mehr Unterstützung bei der Themenfindung zukommen zu lassen und eine Liste mit Topic-Vorschlägen und Betreuenden zur Verfügung zu stellen. Zusätzlich sollten einheitliche Kriterien für Strukturierung und Qualität der Masterarbeiten festgelegt, an Studierende und Betreuer kommuniziert und deren Einhaltung überprüft werden.
E9:	Die Gutachter*innen empfehlen die anonymisierte Weiterleitung der Evaluationsergebnisse an die Studierenden sicherzustellen
E10:	Das Gutachtergremium empfiehlt im Hinblick auf das Geschlechterverhältnis der Lehrenden und den angestrebten Anteil von 50% Frauen ein Konzept zu erarbeiten, wie weibliche Lehrende stärker gefördert werden können.